OUTDOOR

Der Weg ist das Ziel

Markus & Janina Meier

Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn

Inhalt, Einleitung

Der Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn

Reise-Infos von A bis Z

Der Jakobsweg in 12 Etappen

Index

Jakobsweg-Wegweiser in Mösern (Etappe 11)

St. Magdalena in der Leutasch mit der Hohen Munde (Etappe 9)

Band 379

OutdoorHandbuch

Markus und Janina Meier

Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn

OutdoorHandbuch aus der Reihe „Der Weg ist das Ziel“, Band 379

ISBN 978-3-86686-501-3 1. Auflage 2016

© Basiswissen für draussen, Der Weg ist das Ziel und FernwehSchmöker sind urheberrechtlich geschützte Reihennamen für Bücher des Conrad Stein Verlags

Dieses OutdoorHandbuch wurde konzipiert und redaktionell erstellt vom Conrad Stein Verlag GmbH, Kiefernstraße 6, 59514 Welver,
☎ 023 84/96 39 12, FAX 023 84/96 39 13,
info@conrad-stein-verlag.de, www.conrad-stein-verlag.de

Werden Sie unser Fan: www.facebook.com/outdoorverlage

Text und Fotos: Markus und Janina Meier
Karten: Heide Schwinn
Lektorat: Kerstin Becker
Layout: Manuela Dastig
Gesamtherstellung: Werbedruck GmbH Horst Schreckhase

Titelfoto: Die Kapelle Maria Rast bei Krün (Etappe 8)

Inhalt

Einleitung 7

Der Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn 9
Pilgerausweis 12
Die Jakobsmuschel 13
Pilgersegen 13
Das Heilige Jahr 13

Reise-Infos von A bis Z 14
An- und Rückreise 15
Ausrüstung 16
Einkaufen 19
Erste Hilfe 19
Fahrradfahrer 20
Geld 20
Gepäcktransport 21
GPS 21
Hunde auf dem Jakonsweg 21
Informationen und Internet-Links 21
Klima und Reisezeit 22
Landkarten und Wegmarkierung 23
Unterkunft 24
Updates 26
Zum Gebrauch des Reiseteil 26

Der Jakobsweg in 12 Etappen 27

1. Von Kloster Schäftlarn nach Gelting	12,8 km	28
2. Von Gelting nach Eurasburg	6,4 km	35
3. Von Eurasburg nach Promberg	11,0 km	37
4. Von Promberg nach Benediktbeuern	14,3 km	40
5. Von Benediktbeuern nach Kochel am See	8,9 km	48
6. Kochel am See - Walchensee	11,9 km	51
7. Von Walchensee nach Wallgau	13,0 km	56
8. Von Wallgau nach Mittenwald	12,5 km	61
9. Von Mittenwald in die Leutasch	15,8 km	69
10. Von der Leutasch nach Mösern	12,0 km	78
11. Von Mösern nach Telfs	8,7 km	83
12. Von Telfs nach Mötz	14,3 km	88
	141,6 km	

Index 94

Einleitung

Bereits im Mittelalter war der Jakobsweg als Pilgerweg in Europa bekannt. Jakobus der Ältere, der Sohn des Zebedäus, war wohl ein enger Verwandter von Jesus. Im Jahr 44 n. Chr. wurde er durch das Schwert des Herodes hingerichtet. Die Kunde, dass man sein Grab in Galicien im fernen Nordwestspanien entdeckt habe, zog seit dem Jahr 813 Hunderttausende von Menschen nach Spanien. Sie pilgerten nach Santiago de Compostela, um am Grab des Apostels für die Vergebung ihrer Sünden zu beten. Für lange Zeit hatte die Stadt für die europäische Christenheit einen ebenso hohen Stellenwert wie Rom oder Jerusalem. Und so machten sich von überall her Bettler und Könige, Gesunde und Kranke, Junge und Greise auf die mehrmonatige Reise nach Spanien. Ein ganzes Wegesystem führte kreuz und quer durch Europa nach Santiago. Entlang der Pilgerrouten entstanden Hospize, Kirchen und Kapellen. Wie ein Netz überzogen die verschiedenen Jakobswege aus allen Regionen Europas die alte Welt.

In der Neuzeit geriet der Weg schließlich in Vergessenheit. Doch in den vergangenen 30 Jahren hat er eine bemerkenswerte Renaissance erfahren. 1987 erklärte der Europarat den Jakobsweg nach Santiago zum Ersten Kulturweg Europas, seitdem gehört der Weg zum UNESCO-Kulturerbe. Diese gut beschilderte Strecke löste in ganz Europa eine zweite Wanderwelle auf dem Jakobsweg aus. Wurden 1987 gut 3.000 Pilger pro Jahr registriert, waren es im Jahr 2002 69.039 Pilger, die sich in dem katholischen Pilgerbüro in Santiago meldeten. Seitdem ist die Zahl weiter gestiegen: 2015 waren es bereits 262.458 Pilger. Jeder, der zu Fuß, per Rad oder auf dem Pferderücken Santiago erreicht und anhand von diversen Stempeln in seinem Pilgerausweis nachweisen kann, dass er zumindest die letzten 100 km zu Fuß bzw. 200 km auf dem Rücken eines Pferdes oder per Rad zurückgelegt hat, erhält eine Urkunde. In Spanien und Frankreich wird die Urkunde „Compostela“ zunehmend in Bewerbungsunterlagen verwendet. Die Bewerber zeigen damit, dass sie über eine Fachkompetenz hinaus auch in sozialem und spirituellem Verhalten eingeübt sind und über Durchhaltevermögen verfügen. Manche Firmen verlangen regelrecht den Nachweis einer Pilgerfahrt nach Santiago als Qualifikationsbeleg.

Viele Menschen hegen den Wunsch, sich auf den Jakobsweg zu begeben, und meist nicht allein aus christlichen Motiven. Sie suchen Ruhe und Entspannung, wollen dem häufig hektischen Alltag entfliehen, die Einfachheit des Pilgerlebens spüren. Vielfältig sind die Gründe für den „eigenen“ Jakobsweg. Und trotzdem sprechen viele der Heimgekehrten von ähnlichen Erfahrungen: Sich immer wieder

bewusst auf den Weg zu machen, nicht auf der Stelle zu treten, auf ein Ziel zuzugehen, andere mitzunehmen und zu ermutigen, sich selber zu bestärken und unterstützt zu werden - all das lässt sich spüren, wenn man seinen Rucksack schnürt und sich auf Wanderschaft begibt.

Wir hoffen, dass Sie sich - angeregt durch dieses Buch - in Ihrem Wunsch bestärkt fühlen und sich auf den Weg machen.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie mit vielen positiven Erfahrungen von Ihrer Pilgerreise zurückkehren.

Danke

Wir möchten uns bei Herrn Rudi Herden, Geschäftsführer des Vereins zur Förderung des Jakobswegs Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn e. V. für die Unterstützung mit Informations- und Bildmaterial bedanken!

Anzeige

Der Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn

Die Klosterbasilika in Benediktbeuern
(© Verein zur Förderung des Jakobswegs)

Halb Europa war im Mittelalter im Wanderfieber. Mit einer Muschel als Erkennungszeichen an Kragen oder Hut und einem langen Wanderstab machten sich die Pilger auf den Jakobsweg in Richtung Spanien. Das Wegenetz führte durch ganz Deutschland, die Schweiz und Frankreich bis nach Santiago de Compostela. Natürlich brachen auch viele Pilger aus Bayern auf. Wie groß dieses Abenteuer im Mittelalter gewesen sein muss, kann man nur erahnen. Die meisten Menschen kannten nur die Umgebung ihres Heimatdorfes. Selten kam man in der eigenen Heimat mit Fremden in Berührung, schon gar nicht mit Menschen, die eine völlig andere Sprache sprachen, andere Gewohnheiten oder Sitten hatten. Außerdem war die Pilgerfahrt eine Reise voller Gefahren: Räuber lauerten am Wegesrand, Krankheiten waren keine Seltenheit und die Anstrengung des Weges brachte viele an den Rand der Erschöpfung. Die Gefahren des Weges dokumentieren noch heute Kirchenbücher, in denen sich der Vermerk „Blieb auf Jakobs Straß" bei den vielen verstorbenen oder nicht heimgekehrten Pilgern findet. Wer nach Santiago aufbrach, der nahm bewusst Abschied von der Heimat und Familie, in der Gewissheit, dass es bis zu einer glücklichen Rückkehr lange dauern würde.

Warum eigentlich Santiago? Die spanische Legende erzählt, dass der im Jahre 44 hingerichtete Apostel Jakobus dort begraben liegt. Angeblich hätten die Jünger seinen Leichnam nach der Hinrichtung in Jerusalem in die nahe Hafenstadt Jaffa getragen, wo sie ein Schiff an der Küste wundersam zu erwarten schien. Sie seien mit dem Toten eingestiegen und hätten den Segeln freien Lauf gelassen. Nach abenteuerlicher Fahrt sei das Schiff schließlich in Iria Flavia, dem heutigen Ort Parton, eingelaufen. Nicht weit von der Küste entfernt sei dann Jakobus begraben worden. Im Sommer 813 wurde das Grab von einem Hirten wieder entdeckt. Dieser eilte, nachdem ihm Engel mitgeteilt hatten, dass es sich um die Gebeine des Apostels Jakobus handeln würde, zum Bischof von Iria Flavia und unterrichtete ihn. Der Bischof folgte dem Hirten und entdeckte somit ganz offiziell die Reliquie. König Alfonso (759-842) begab sich, als er die Kunde vernahm, sofort zu der Fundstelle. Er gilt heute nicht nur als der erste Pilger, sondern er deklarierte den heiligen Jakobus zum Nationalheiligen, zum Beschützer des Christentums im vom Islam geprägten Spanien. Über dem Grab wurde eine Kirche errichtet und schon bald entstand eine Ortschaft, die vor allem von den wachsenden Pilgerströmen lebte. Der Ort wurde nach dem heiligen Jakob (Santiago) und dem Feld (lat. campus), über dem die Sterne (lat. stella) leuchten, benannt.

In Süddeutschland gibt es bereits ein ziemlich dichtes Netz von Jakobswegen. Eine Lücke bestand aber noch, die Verbindung zwischen Bayern und Tirol. Diese schließt nun der grenzüberschreitende Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn.

Reise-Infos von A bis Z

Jakobsweg Schild in der Leutasch (Etappe 9)

An- und Rückreise

Für die Begehung des Jakobsweges Isar-Loisach-Leutasch-Inn empfiehlt es sich, die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu unternehmen. Zentraler Anlaufpunkt ist die bayerische Landeshauptstadt München.

München ist von Westen über die A8 und von Norden über die A9 an den Fernverkehr angebunden, so dass die Stadt aus den übrigen Regionen Deutschlands sehr gut erreicht werden kann. Parken in München während der Pilgerreise ist schwierig bzw. sehr teuer. Daher empfiehlt es sich von München auf der A95 in Richtung Garmisch-Partenkirchen bis zur Ausfahrt Schäftlarn zu fahren. Über Hohenschäftlarn folgen Sie den Wegweisern bis zum Kloster Schäftlarn. Hinter dem Kloster, vor dem Gasthaus Brückenfischer befindet sich ein gebührenfreier Parkplatz, auf dem Sie Ihr Auto während der Pilgerreise abstellen können.

Der Hauptbahnhof von München ist Knotenpunkt vieler IC- und ICE-Verbindungen, außerdem ist er Haltepunkt für zahlreiche Regionalzüge aus der näheren Umgebung und ermöglicht eine bequeme Anreise aus allen Richtungen auch per Bahn.

Nordöstlich von München liegt der Flughafen „Franz Josef Strauß". Er zählt zu den größten Luftfahrt-Drehkreuzen Europas und wird von vielen innerdeutschen Flughäfen angeflogen. Über die S-Bahn (Linien S1 und S8 im 10-Minuten-Takt) besteht eine schnelle Anbindung zum Münchner Hauptbahnhof. Die Fahrzeit beträgt ungefähr 45 Minuten.

Idealerweise fahren Sie vom Hauptbahnhof in München mit der S-Bahn (Linie S7) in 30 Minuten nach Hohenschäftlarn. Von dort können Sie mit dem Bus der Linie 961 (mehrmals täglich) zum Kloster Schäftlarn weiterfahren. Alternativ können Sie die S-Bahn auch bis Ebenhausen benutzen und zu Fuß in 1 Kilometer zum Startpunkt des Jakobsweges am Kloster wandern.

Auf Schusters Rappen erreichen Sie den Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn über den Münchner Jakobsweg. Dabei handelt es sich um die erste Etappe von München zum Kloster Schäftlarn. Die Etappe führt von München die ganze Zeit an der Isar entlang. Mit 23 Kilometern ist die Etappe deutlich länger als alle in diesem Buch vorgeschlagenen Etappen. Details entnehmen Sie dem Jakobswegführer von Christiane Haupt:

Haupt Christiane, Jakobsweg München - Lindau, Conrad Stein Verlag, Der Weg ist das Ziel, ISBN 978-3-86686-486-3

Der Jakobsweg Isar - Loisach - Leutascher Ache - Inn in 12 Etappen

Der Walchensee, unweit des gleichnamigen Ortes (Etappe 7)

wurde im Stil der späten Renaissance erbaut und wurde erst 1909 eingeweiht. Stifterin der Kirche ist die damalige Eigentümerin des Schlosses, Maria Gräfin von Tattenbach. Die Kirche ist der unbefleckten Empfängnis Mariens geweiht. Eurasburg besteht seit der Gemeindereform von 1978 aus 52 Ortsteilen.

Die Schlosskirche in Eurasburg (© Vereins zur Förderung des Jakobswegs)

Auch die zweite Etappe des Jakobsweges verläuft auf einem ausgewiesenen Fahrradweg. Somit können Sie auch diese Etappe auf der hier beschriebenen Route ohne Umwege zurücklegen.

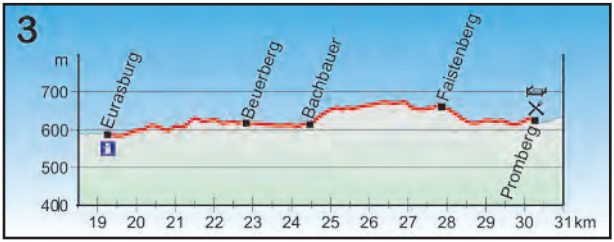
3. Von Eurasburg nach Promberg

11 km, 3 Std. 30 Min., ↑ 175, m, ↓ 140 m, ⇧ 583-671 m

0,0 km	⇧ 584 m	Eurasburg
3,8 km	⇧ 612 m	Beuerberg
8,6 km	⇧ 656 m	Faistenberg
11,0 km	⇧ 624 m	Promberg

Vom Rathaus in **Eurasburg** folgen Sie dem Geh- und Radweg in südlicher Richtung aus dem Ort hinaus. An einer Linkskurve verlassen Sie die Straße und gehen geradeaus nach Lengenwies. Der Weg führt geradeaus weiter über Wiesen.

Sie erreichen eine kleine Straße, die nach Zwitzenlehen zieht. Diese überqueren Sie und wandern weiter in den Wald hinein. Nach dem Wald macht der Weg einen Linksbogen und bringt Sie nach **Beuerberg**.



Beuerberg

993 Ew. ⇧ 584 m

- Gasthof & Pension zur Mühle, Loisachweg 47, 82547 Eurasburg-Beuerberg, ☎ 081 79/88 32, 🖳 www.pensionzurmuehle.de, ✉ info@pensionzurmuehle.de, ÜF EZ € 49, ÜF DZ € 41 p. P., pilgerfreundliche Unterkunft
- Ferienwohnung Maria Leicht, Kuglstadtstraße 20, 82547 Eurasburg-Beuerberg, ☎ 081 79/81 15, ✉ leicht-beuerberg@t-online.de, 🖳 ww.ferienwohnung-beuerberg.de, ab € 35, pilgerfreundliche Unterkunft
- ♦ Anneliese Geiger, Bahnhofstraße 17, 82547 Eurasburg-Beuerberg, ☎ 01 62/700 86 62, pilgerfreundliche Unterkunft
- Mehrmals täglich Bus Linie 372 von Wolfratshausen und Linie 374 von Penzberg, Fahrplaninformationen unter 🖳 www.mvv-muenchen.de
- ✞ Pfarrkirche St. Peter und Paul
- ⊙ Pilgerstempel: Kirche St. Peter und Paul, Gasthof & Pension zur Mühle

Auch Beuerberg gehört heute zur Gemeinde Eurasburg. Bis zur Gebietsreform 1978 war es eine eigenständige Gemeinde.

Die Ursprünge Beuerbergs reichen bis mindestens in das 10. Jahrhundert zurück. 1121 wurde das Augustiner-Chorherren Kloster gegründet, welches im Zuge der Säkularisation 1803 aufgelöst wurde. Nach einem Einsturz der Stiftskirche erbaute man die neue Kirche von 1630 bis 1635 im frühbarocken Stil. Im Zuge der Auflösung des Klosters wurde aus der Stiftskirche die Pfarrkirche. Die Kirche ist St. Peter und Paul geweiht. Das Kloster bewohnten ab 1835 Salesianerinnen. Sie betrieben damals eine Mädchenrealschule und ein Müttergenesungsheim. Das Kloster wurde 2014 aufgelöst und soll demnächst für Asylbewerber umgebaut werden.

In **Beuerberg** überqueren Sie die Wolfratshauser Straße und wandern auf der Bahnhofstraße bis zum Feuerwehrhaus. Hier gehen Sie geradeaus weiter und spazieren auf dem Wander- und Radweg zur Staatsstraße St 2370. Sie überqueren bald die Straße und gehen nun auf der rechten Straßenseite weiter in Richtung Penzberg. Hier befindet sich eine nette, kleine Kapelle. Der Weg folgt nun der Straße bis Bachbauer. Hier biegen Sie nach rechts auf eine schmale Straße ab und wandern über die Weiler Putzenlehen, Maierwald, Märzanderl und Hohenleiten nach **Faistenberg**.

Faistenberg

⇧ 656 m

Otthof, Faistenberg 3, 82547 Eurasburg, ☎ 081 79/99 71 36, info@otthof.de, www.otthof.de, Ü ab € 45, Frühstück € 8 p. P.

Faistenberg gehört ebenfalls noch zur Gemeinde Eurasburg.

In **Faistenberg** gehen Sie kurz in westlicher Richtung zum Otthof. Hier biegen Sie nach links auf einen schmalen Wanderweg ab. Auf diesem wandern Sie über Wiesen nach **Promberg** mit dem ✕ Hoisl Bräu.

Die Etappe von Eurasburg nach Promberg verläuft ebenfalls auf einem Fahrradweg.

Index

Kirchturm der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mittenwald (Etappe 8)

A

Achmühle 35
Anreise 15
Aumühle 30
Ausrüstung 16

B

Bairbach 83
Benediktbeuern 44
Beuerberg 38
Bichl 43
Birkenberg 84
Brand 84
Buchen 80

E

Einkaufen 19
Einsiedl 57
Erste Hilfe 19
Eurasburg 36

F

Fahrradfahrer 20
Faistenberg 39
Farchet 33

G

Geld 20
Gelting 34
Gepäcktransport 21
GPS 21

H/I

heiliges Jahr 13
Hunde 21
Informationen 21
Internet-Links 21

J

Jakobsmuschel 13
Jugendherbergen 25

K

Klima 22
Kloster Schäftlarn 28
Kochel am See 49
Krün 61

L

Landkarten 23
Leutasch 73
Leutascher Geisterklamm 70

M

Maria Locherboden 89
Maria Rast 64
Mittenwald 66
Mösern 80
Mötz 90

P

Penzberg 48
Pilgerausweis 12
Pilgerherbergen 25
Pilgersegen 13
Promberg 40
Puppling 32

R

Reisezeit 22
Rückreise 15

S

Schönmühl 41
Staudach 92

T

Telfs 85

U

Unterkunft 24
Unterleutasch 71
Untermaxkron 40
Updates 26
Urfeld 52

W

Walchensee 54
Wallgau 58
Wegmarkierungen 23

Z

Zimmervermietung 25

Besuchen Sie uns doch einmal auf unserer Homepage.

Dort finden Sie ...

... aktuelle Updates zu diesem OutdoorHandbuch und zu unseren anderen Reise- und OutdoorHandbüchern,
... Zitate aus Leserbriefen und Pressestimmen,
... Kritik aus der Presse,
... interessante Links,
... unser komplettes und aktuelles Verlagsprogramm, auch zum Download & viele interessante Sonderangebote für Schnäppchenjäger.

www.conrad-stein-verlag.de